Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1916

546 (27.11.1916) Mittagsblatt

Ferniprecher 535

Mittageblatt

Postsched: Karlsruhe 4844

Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt vierteljährlich Mt. 3.20. Bon ber Geschäftsstelle ober den Ablagen abgeholt, monatlich 75 Bf. Auswärts (Deutschland) Bezugspreis durch die Bost Mf. 3.65 vierteljährlich ohne Bestellgeid. Beitellungen in Lesterreich lugarn, Lugemburg, Belgien, Holland, Sweiz bei den Postanitalten. Uebriges Ausland (Welmoitverein) Mt. 10.— vierteijährlich durch die Geichäftsstelle.

Ericheint an allen Werftagen in zwei Musgaben Beilagen: Je einmal wöchentlich: bas illuftrierte achtfeitige Unterhaltungsblatt "Sterne und Blumen" bas vierfeitige Unterhaltungsblatt "Blatter für ben Familien» tifch" und "Blatter für Sans- und Landwirtichaft"

Anzeigenpreis: Die stebenipaltige fleine Zeile oder beren Maum 28 Pf, Mettamen 60 Pf. Plage, Kleines und Stellen-Anzeigen 15 Pf. Bei Wiederholung entsprechendes Nachlaß nach Tarif. Beilagen nach beionberer Vereinbarung Anzeigen-Anfträge nehmen alle Anzeigen-Bermittlungsftellen entgegen Schluß der Anzeigen-Unnahme: Täglich bormittags 8 Uhr, bezw. nachmittags 3 Uhr Redaktion und Geschäftstelle: Ablerstraße 42, Carlbruhe

Rotationsbrud und Berlag ber "Badenia", A.G. für Berlag und Druderei, Rarlerube Albert Sofmann, Direftor

Berantwortlicher Redatteur fur deutsche und badische Bolitif, jowie Feuilleton: Th. Mener; für Ausland, Nachrichtendienst, Handelsteil und den allgemeinen Teil: Frang Bahl Spreckstunden: pon holb 12 bis 1 Uhr mittags

Berantwortlich für Anzeigen und Reflamen: 21. Sofmann in Rarisruhe

Weitere glänzende Fortschritte in Rumänien. & Erfolgreiche Kämpfe in der Dobrudscha und Mazedonien.

Abendbericht bom Großen Kauptquartier.

Berlin, 25. Dov., abends. (B.I.B. Amtlich.) In ber Comme nur geringes, weftlich Saint Mibiel nachmittags lebhaftes Artilleriefeuer.

Am mittleren und unteren Alt Fortdritte. Die bei Sviftov übergegangenen Leile der Beeresgruppe Madenfen gewan. nen Boben.

An bet magebonifden Front Ruhe.

Tagesbericht vom

Großen hauptquartier.

Grofies Sauptquartier, 26. Rovember. (B.L.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplat.

beeresgruppe Aronpring Rupprecht. Bei Rebel und Regen feine größeren Rampfhandlungen.

Forfc durchgeführte Batrouillenunternehmungen medlenburgifcher Grenabiere und Gufiliere und bes Inf. Regt. Bremen nordöftlich von Arras brachten aus ben englifden Graben 26 Gefangene ein.

Nerboftlich von Beaumont holten Abteilungen bes babilden Inf.-Megts. Rr. 185 vier Offiziere und 157 Englander, fowie ein Mafdinengewehr aus ber feindlichen Stellung.

Beeresgruppe Aronpring.

Im Apremont-Balbe öftlich von St. Mibiel griff nad ftarter Fenervorbereitung frangofische Infanterie an. Gie wurde abgewiesen.

Deftlicher Kriegsschauplag.

Front des Generalfelbmaricalls Bringen Leopold bon Bahern.

Rahe ber Ditfeefufte, nördlich von Smorgon, fowie an ber Gerwetich- und Schtichara-Front nahm bas feindliche Artilleriefener gu.

Buffiiche Abteilungen, Die bicht am Deer in Ge-Rend von Rrafdin und bei Ogierfi im Gebiet bes Deren Sthr vorgingen, wurden gurudgetrieben.

Front des Generaloberften Ergherzog Joseph.

Bieber griffen bei Batich Reagra, im Chergyo-Gebirge ruffische Kompagnien ohne jeden Erfolg unfere Stellungen an.

Im Alt-Tal ift Ramnicu Balcea genommen. Auf den Sohen nordlich von Curtea De Arges leiftet ber Rumane noch hartnädigen Widerftand.

In Gelande öftlich bes unteren Alt hat unter Führung bes Generalleutnants Grafen von Schmettom deutsche Ravallerie eine fich zum Kampf stellende tumanische Ravalleriedivision geworsen und ist in fiegreidjem Borwartsbringen.

Die vom Alt abwärts führenden Strafen find mit flüchtenden Fahrzeugkolonnen belegt, beren Beg lich burch in Brand gestedte Ortschaften fenngeichnet. Mit den über die Donau gegangenen Kraften ift Buhlung aufgenommen.

Balkankriegsschauplas.

Beeresgruppe bes General. feldmaricalls von Madenfen.

Gin durch Fener von Gee unterftütter Borftoff feinblicher Schüten langs ber Rufte gegen ben rechten Flügel ber Dobrudicha-Armee icheiterte.

Unter ben Augen bes Generalfeldmarichalls bon Madensen ift ber Uferwechsel ber für bie weiteren Operationen in Westrumanien bestimmten Donauarmee plangemäß burchgeführt. Wir stehen vor Megandria.

Bei Ueberwindung bes infolge Tanwetters hochbiret mollenen Stromes burch bie Rampftruppen ben in hervorragender Beise neben unseren braben Bionieren auch Teile bes faiferlichen Motorbootforps der P. k. Donauflottille unter Kommando

bes Linienfchiffstapitans Lucid und bie öfterreichifdungarifden Bionierabteilungen bes Generalmajors Gaugl mit.

Magedonifde Front. Reine besonderen Greigniffe.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Lubenborff.

Abendbericht

vom Großen Hauptquartier.

Berlin, 26. November, abends. (B.I.B.

Auger füdöftlich Bouchabesnes bormittags gescheitertem frangofischem Borfton im Comme-Gebiet nichts Wefentliches.

In ber Balachei planmäßige Fort-In der Dobrubicha und an ber mageboni-

ichen Front für uns gunftig verlaufene Rampfe.

Die österreichisch=ungarischen Tagesberichte.

Bien, 25. Rov. (B.I.B.) Amtlich wird ber-

Gestlicher Kriegsschauplat.

heeresfront bes Generaloberften Erzherzog Jofeph.

Norböftlich von Inrnu. Geverin leiften bie bort abgeschnittenen rumanischen Truppen noch gaben Biberfiand. Am unteren Alt erreichten beutiche Truppen bas Oftufer. Rordlich Rimnit Balce a madte ber Angriff öfterreichifd-ungarifder und beuticher Truppen neue Fortidritte. 3 Offigiere und 800 Mann wurden gefangen. Gin feindlicher Angriff in der Gegend von Befas blieb erfolglos.

Seeresfront bes Generalfelbmaricalle Bringen Leopold von Bayern. Reine befonderen Greigniffe.

Italienischer Kriegsschauplas.

Gin ftartes Fliegergeschwader warf auf ben Bahnhof und die feindlichen Lager bei Brimolano gablreiche Bomben mit guter Birfung ab. Alle Fluggeuge fehrten trot heftigem Abmehrfeuer und ichwerer Boen unberfehrt gurud.

Südöftlicher Kriegsschauplat.

Richts von Belang.

Der Stellvertreter bes Chefe bes Generalftabs: b. Söfer, Feldmarfchalleutnant.

Bien, 26. November. (B. T.B.) Amtlich wird verlautbart:

Deftlicher Kriegsschauplat.

Seeresgruppe bes General. felbmaricalle von Madenfen. Die Donan-Armee bat bie Wegend bon

Alexandria erreicht. Bei Durchführung bes Uferwechfels, ber burch eingetretenes Sochwaffer befonders erichwert war, hatten die f. und f. Donauflottille unter Rommando bes Linienfchiffskapitans Lucid und biterreichifd-ungarifde Bionierabteilungen bes Generalmajors Gangl hervorragenden Anteil.

Bei 11 m Iulet, nördlich bon Giftow wurde burch unfere Flieger ein feindlicher Farman abge-

Front bes Generaloberften

Ergherzog Jofef. Deutsche Ravallerie unter Führung bes Generallentnants Grafen v. Somettow warf öftlich bes unteren Alt eine feindliche Ravallerie-Divifion gurud. Rimnic Balcec im Alt-Tale wurde genommen; weiter öftlich, wo ber Feind noch heftigen Biberftand leiftet, nahern fich unfere Truppen Curtea be Arges. Gin neuer Angriff ruffifcher Rompagnien in ber Gegend fühmeftlich von Befas

blieb abermals erfolglos.

heeresfront des Generalfelbmaridalls Bringen Leopold von Bayern.

Ruffifche Abteilungen, Die bei Dgierfi am oberen Styr vorgingen, wurden burch unfer Feuer bertrieben.

Italienischer Kriegsschauplas.

Auf ber Rarft hochfläche war ber Befdnit-

fampf zeitweise etwas lebhafter. Im Rarntner Grenggebiet beschoft die feind-

lide Artillerie einzelne Ortidaften. Gines unferer Flugzeuggeschwader warf auf die Bahnanlagen und Baraden bon Tolmeggo

Südöftlicher Kriegsschauplat.

Unverändert.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes: b. Söfer, Feldmarichallentnant.

Eriechenland und wir!

(Bon unjerem Berliner Mitarbeiter.)

Wie wir durch ansländische Meldungen, sowie durch Benachrichtigung des Berliner griechiichen Gejandten erfahren haben, ordnete der frangöfische Befehlshaber der in den griechischen Gewässern liegenden seindlichen Seestreitrafte an, daß bie Befandten des Bierbundes Athen an verlaffen hatten. Gine direfte Rachricht dariiber ift den hiefigen amtlichen Stellen nicht augegangen. Eine folde ift infolge der Knebelung burch die Entente feit Bochen hier nicht mehr

Un dem Tatbestand selbst fann aber nicht mehr gezweifelt werden. Wie die Dinge liegen, ift angunehmen, daß die betreffenden Gesandten, darunter also auch der deutsche Bertreter, schon am setzen Wittwoch sich einschifften mit dem Ziele nach Kawalla.

Diefer Borgang legt nun die Frage nach dem Berhältniffe zwifden Griechenland und uns nahe. Wir wiffen, daß Griechenland vollkommen unter dem Zwange der Entente steht und nicht nicht Berr seiner selbst ift. Der König bat gegen die neuen, in ihrer Schanflofigfeit einzig daftebenben Brutalitäten Protest eingelegt, es stand ihm aber nicht mehr die Macht zu Gebot, ihm den gebührenden Rachdrud zu verschaffen, nachdem Beer und Flotte unter feindlichem Herrschaftsbereiche steht und sogar alle Baffen und Munition in Banden der Unterdriider sich befindet. In Betracktung dieser Berhalt-nisse besteht natürlich für uns fein Anlaß, mm auch unfererfeits mit Gegenmagnahmen gu antworten, etwa derart, daß wir dem Berliner griechischen Gefandten Theotofis die Pässe zustellten! Das würde nicht allein unpraktisch sein, weil es uns der letten Berbindung mit Griechenland beraubte, sondern eine solche Handlung würde auch nur dem Intereffe unferer Feinde dienen, die es ja darauf abichen, uns von jeglichem Berfehre mit Griechenland abzuschneiden und uns jedes Einfluffes zu berauben.

Die befreite Donau.

Der Frankfurter Zeitung wird aus dem Felbe, 24. November u. a. berichtet: Durch das siegreiche Borruden in der fleinen Balachei ift die gweite Befreiung des Donauverkehrs zwischen den Mittelmächten und Bulgarien vollendet. Die erste geschah vor einem Jahr durch die Säuberung des Negotin-Zipfels. Damals fonnte jeit Kriegsaus. bruch der erfte öfterreichisch-ungarische Schleppzug unter Monitorenbedectung das Eiserne Tor pasfieren, und unter den Augen Rumaniens begann ein eifriger Schiffsverkehr zwischen den ungarischen und bulgarischen Donauhäfen Widdin und Lom Palanka. Mit der rumanischen Rriegserflarung hörte diefer Schiffsverkehr, der unfere Eifenbahn weientlich entlastete, auf. Wieder lagen hunderte von unseren Schleppfähnen untätig in Gudungarn und nur guweilen gelang es nächtlichen Borftogen unferer Monitoren, dem Feinde vom Flug aus Schaden gugufügen. Durch den rumänischen Zusammenbruch in der kleinen Walachei ist die kurze rumänische Donausperre gebrochen. Bald wird der befreite Fluß das alte wichtige Bindeglied zwischen den Bulgaren und uns fein wie bisher.

Die deutsch = polnische Waffenbrüderschaft.

Barichau, 25. Nov. (Fref. 3tg.) Heute war ein denkwürdiger Tag in Warschau. Gine Abordnung der polnischen Legionsoffiziere war jum ersten Mal ofiziell im Rafino des Gombernements eingeladen, und fie wurden als Kameraden herdlichft begrüßt. Couverneur von Et dorf, General der Infanterie, begrüßte sie in deutscher und polnischer Sprache. Er wies hin auf die Waffenbriiderschaft, die im Kampfe gegen den gemeinfamen Seind wie im Beuer bergoldet fei, und

fprach die Hoffnung aus auf Freundschaft für alle Zeiten. Er ichloß mit einem Soch auf die polnische Armee. Der älteste polnische Offizier erwiderte. Er wies darauf hin, daß die ichwierige Aufgabe der Errichtung der polnischen Armee mit Bilfe der deutschen Kameraden gelöst werde. Er schloß mit Burrah auf den Raifer und das deutsche Reich.

Bur haltung forwegens.

Christiania, 24. Nov. (B.A.B.) Die gesante heutige Presse ichenkt auffallend große Aufmertfamteit der immer bedroblicher werdenden Ernährungsfrage in Eng-Einführung besonderer Kriegsernährungsämter und fleischlofer Tage, was zum Beispiel Aftenposten als Sauptinmptom der gegenwärtigen Kriegslage durch große Ueberschrift "Die Ernährungsfrage in Großbritannien und Franfreich im Bordergrund" hervorhebt. Gleichzeitig gibt das Blatt an anderer Stelle ausführlich einen Morningpoftartifel über die Lage wieder und deffen Borte, die Deutichen feien in Birtlichfeit heute die Sieger, Großbritanniens Weltreich sei ernstlich bedroht, falls Deutschland nicht besiegt werde. Wie ernstlich Norwegen jest dur Selbstverteidigung und zu Wahrung unbedingter Reutralität enticklossen ist, geht unter anderm herbor aus einer dieser Tage auf Einfadung der Regierung erfolgten Besichtigung der staatlichen Baffenund Geschoffabriken, sowie des Militärflugplages und der neuen Werkstätten zur Herftellung bon Kampfflugzengen burch norwegische Preffevertreter. die in ausführlichen Artifeln die in letter Beit erfolgten bedeutenden Erweiterungen diefer Anlagen, fowie die eifrig betriebene Anfertigung von Rriegs. gerät schildern.

Armeebefehl des Königs von Bulgarien.

Sofia, 23. November, (BLB) Der König hat folgenden Armeebefehl an die gegen die Rumänen fämpfende dritte Armee ge-

"Offigiere, Unteroffigiere, Goldaten der dritten Armee!

Die erwarteten besseren Tage für die Bergel. tung an unserem treulosen nördlichen Rachbar sind raich gefommen. Die Borjebung hat Euch Gelegenbeit geboten, mit Bucht und in ihrer-gangen Größe Enerem neuen Feinde die Macht au zeigen, die Euch

Unfer Nachbar Rumänien hat uns angegriffen, wähnend, daß Eure Entschloffenheit, Eure Kraft geschwächt worden wären und daß jest der Augenblid gefommen fei, fein rauberifches Bert bom Sahre 1913 wieder aufgunehmen. Geine Unverschämtheit war beifpiellos, beispiellos aber auch die Kraft des Orfans, der die feindlichen Horden über die goldenen Gefilde der Dobrudscha, des Sizes unseres alten König-tums, wegfegte. Der unvergleichliche Sturm auf die Festung Tutrakan, die ruhmvollen Schlochten bei Dobric und Silistria, der Angriff auf die mächtig ausgebauten Stellungen bei Robadin und Topraifar, die Einnahme von Conftanga, Medichibie und Cernavoda - all bas wird für immer ein Sinnbild der unbeugfamen

bulgarischen Macht sein. Beseelt von dem Gefühl der höchsten Pflicht gegen das Baterland, mächtig unterstüßt von den tapferen, friegstücktigen deutschen, österreichisch-ungarischen und türkischen, in edlem ritterlichen Wetteifer auf dem Felde der Ehre Euch verbündeten Truppen, habt Ahr Werke geschaffen, die die schönsten Augenblide in unferer Priegsgeschichte fennzeichnen, und Stola erfüllt mein Berg bei dem Gedanfen daran, was Eure Tapferfeit vollbrachte.

Mit unverändertem Bertrauen in Eure unerschütterliche Saltung sende ich Euch den enthu-siaftischen Gruß der einigen gesamten bulgarischen Nation und spreche Euch innigen Dank und Anerkennung aus, indem ich Euch Gefundheit und Kraft zu neuen, noch glängenderen Taten wünsche. Gott, der Allmächtige, dhite Euch! Dit feiner Hilfe wird unfer geheiligtes Werk mit einem Triumph abschließen!"

Grofffürst Mitolajewitsch beim Zaren.

Bafel, 25. Nov. Die Agence Havas verbreitet folgende ruffische Nachricht: Großfürst Nifolaus hab die Oberleitung über die Rankafus. armee abgegeben, um ein wichtigeres Kontmando in Europa zu übernehmen. Der Großfürst soll bereits im Hauptquartier des Baren eingetroffen fein. Der Bar hat dem General Alerejew einen durch Gesundheitsruchidnen notwen-dig gewordenen Urlaub gestattet. General Alerejem foll provisorisch durch General Burfo, Rommandanten einer Reservearmee, ersett werden.

Der Rücktritt Stürmers.

Köln, 25. November. Der Kölnischen Zeitung zufolge läßt sich aus russischen Zeitungen unschwer erfennen, daß hinter den Rulissen gegen-wärtig erbitterte Rämpfe ausgesochten

werden. Aus Andentungen und Bemerkungen in der ruffischen Presse, sowie aus Mitteilungen aus Rugland eingetroffener Reisender ift gu erkennen, daß der anriidgetretene ruffische Ministerpräsident Stürmer ein Gegner der weiteren Fortfetung des Krieges fei. Bierüber bennruhigt, habe der englische Botschafter von Stürmer eine amtliche Erflärung erzwungen, die alle Friedensneigungen der ruffischen Regierung in Abrede stellt. Diese Erklärung habe aber die liberalen Kreise Ruglands, die für die Fortsehung des Krieges bis zur Erschöpfung eintreten, nicht zu beruhigen vermocht. Biele Anzeichen beuten mit großer Bestimmtheit darauf bin, daß die Friedensfrage in den Berhandlungen der erften Tage in der Reichsduma eine große Rolle

Stockholm, 26. November. (B.T.B.) Rya Daglight Allehanda meldet aus Haparanda, daß die ruffifde Ministerfrise nicht unerwartet gekommen fei. Sie fei durch den fortschrittlichen Dumablod hervorgerufen worden. Das Blatt Ruskia Wiedomostt habe vor einigen Tagen einen Arfikel veröffentlicht, in dem es hieh, es gebe nur noch zwei Möglichkeiten, entweder Stürmer zu opfern oder das Neich zu opfern. — In der Reichsbuma seien drei Anträge auf Aufbebung der überaus icharfen Benjur eingebracht worden. Weiter wird gemeldet, Stürmer leide an einem Jugleiden und beabsichtige nun, zur Erholung zunächst nach Italien

und darauf nach Spanien zu gehen. Meratow.

Petersburg, 26. November. (B.T.B.) Betersburger Tel.-Agentur. Der Gehilfe im Ministerium Mengern, Reratow, ift mit der Leitung des Ministeriums des Meußern benuffrant worden.

Der Krieg zur Gee. Derfenft.

Bern, 26. Nov. (B.T.B.) Petit Parifien melbet aus Larragana: Der Kapitan des dänischen Seglers Anne Karine", der hier eintraf, behauptet, von einem Unterfeeboot angegrfifffen worben gu fein. Er fei gezwungen worden, feine Ladung Stodfische ins Meerzu werfen. Der Segler war nach Genua bestimmt. Dasselbe Blatt meldet aus Paimpoli, die Goelette "Achon" jei ver jentt, die Bejatung gerettet worden.

London, 26. November. (B. I.B.) Lloyds melbet, daß die norwegischen Dampfer "Diffeid" und "Trym" versenkt worden sind.

Erfolge bes U. Boutfrieges.

Bern, 25. Nob. (B.I.B.) In Semur-en-Mugois in Frankreich mußten die Gas-, Wasser- und Elektrigitatsgeiellichaft wegen Erichopfung ber Rohlenvorräte den Betrieb einstellen. Der Rohlenmangel wird mit der Transportfrije begründet. — Petit Journal meldet aus Moulin, die gange Stadt fei ohne Kohlen. Man würde bei allen Sand-Tern nicht einmal 2 Tonnen zusammenbringen. Auch hier foll die Transportfrise schuld sein. Aus Bordeaux meldet das gleiche Blatt, wenn die Megierung nicht bald Abbilfe ichaffe, würden die wichtigsten Kriegsinduftrien ber Stadt labmgelegt. Sier begründet die Stadtverwaltung die mangelhafte Kohlenversorgung mit der Bergenkung vieler neutraler Schiffe, die Roblen nach Bordeaux bringen follten.

Der Untergang ber "Britannie".

London, 25. Nov. (W.T.B.) Ein amklicher Bericht der Admiralität jagt im Sinblid auf die Benterkung in dem deutschen Funkspruch, daß die große Zahl der Personen an Bord der "Britannic" außerordentlich auffällig sei und den starken Berdacht rechtfertige, daß das Hojpitalidniff für Transportgwede migbraucht worden fei: Die Bahl wurde jest genau folgendermoßen festgeftellt: Befakung 625, medizinisches Personal 500, insgesamt 1125. Das medizinische Personal bestand aus folgenden niederen und höheren Rangftufen des Königlichen Armeefanifätsforps: 25 Ofizieren, 76 Krankenpflegerinnen, 399 Sojpitalwärtern, diensttuenden Austeilern, Labocatoriumsdienern und Operationsraumsienern. Montgenphotographen, dienfttuenben Wäterinnen und Schreibpersonal, insgesomt 500.

London, 26. November. (M.T.B.) Daily News meldet aus Athen vom 23. November: Es ift nicht möglich, Sicherheit dariiber zu bekommen, auf welche Beife der Dampfer "Britannic" gefunken ift, io daß dahingestellt bleiben muß, ob das Schiff durch einen Torpedofduß ober eine Minen-erplofion gefunten ift. Ueber die Untersuchung wird ftrenges Stillschweigen bewahrt. Es ist wahrideinlich, daß der Gegenstand, der die Erplosion verpriacite, nur die äußerfte Band des Schiffes pernichtet hat und nicht, wie es ein Torpedo getan haben wiirde, durchaedrungen ift.

Englische Meldung über ben beutschen Borftof an die Themfemundung.

London, 26. November. (B.T.B.) Die Admiralität teilt mit: In der Nacht vom 23. zum 24. November berfuchten feche deutiche Torvedoboots. Berftorer, fich dem nördlichen Ende der Downs zu nahern. Sie wurden von einem Bachfahrzeug gefichtet. Der Feind gab ichnell ungefähr 12 Salven ab und fuhr dann unverzüglich fort. Eine Granate traf einen "Drifter". Bon der Besatzung wurde niemand verlett; es wurden nur die Aufbauten des Schiffes beschädigt.

In der Rabe der offenen Stadt Ramsgate ift nirgends eine Granate niedergefallen.

Englische Setversuche entlarvt.

Newhork, 18. Nov. (Funkspruch vom Bertreter des B.I.B. — Beripätet eingetroffen.) Infolge der ausgedehnten planmäßigen Bemühungen ententefreundlicher Beitungen, die Unterfeebootsfrage auf Grund englischer Berichte fortwährend dem amerikanischen Bublikum por Mugen zu halten, hat Lanfing nach Depeichen aus Bashin, ton die Ermächtigung gegeben, festzustellen, daß die Berichte durchaus unwahr find, die meldeten, das Staatsdepartement habe Nachrichten erhalten, daß eine endgültige Entscheidung getroffen worden fei, einen riidfichtslojen deutschen Unterfeebootskrieg zu eröffnen. — Nach einer Washingtoner Depesche des Hearsticken internationalen Nachrichtendienstes hat Lansing die in verschiedenen englandfreundlichen Zeitungen erscheinenden Berichte, die Regierung habe erfahren, daß Deutsch land beabfichtige, das Unterjeebootsversprechen zu brechen, für febr ärgerniserregend erflärt. Andere Beamte wiesen darauf hin, daß berartige Berichte stets ericheinen, wenn eine Streitfrage zwischen ben Bereinigten Staaten und England besteht. Man glaubt, augenblicklich bestehe die Absicht, die Anfmerksankleit von der englischen Note abzuziehen, die die ich war zen Liften aufrecht erhalte. ----

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Richtigftellung einer irrtumlichen Radricht.

Berlin, 25. November. (M.I.B.) Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: In einigen Zeitungen war von dem Abschluß einer neuen Berabredung zwischen Deutschland und Frankreich die Rede, auf Grund deren demrächst ein Austausch von insgesomt 20 000 deutschen und französischen Zivilinternierten über Schaffhaufen-Genf und umgekehrt bevorstehen foll. Dieje Rachricht ist irrt ii m lich. Es handelt sich nicht um den Austausch von Bivilinternierten, sondern um den Abtransport von 20000 Frangofen, namentlich Frauen und Kindern, aus dem besetzten Frankreich, die wegen ihrer hilfsbediirstigen Lage nicht mehr daselbst verbleiben

15 Interpellationen gur Rriegelage.

Bern, 26. November. (B. T.B.) Rach dem Temps find bis jest für die am 28. November beginnenden Gebeimfigungen der frangöfischen Rammer 15 Interpellationen iber den Gesundheitszustand der Truppen, über Truppenstärken und über die Lage der Orientarmee, über eine Reorganisation des Oberkommandos, über allgemeine Kriegführung, Unterseebootfrieg und Kriegsmaterial eingegangen.

Gin parlamentarischer Friedensvorschlag.

Lugano, 25. Nov. (Frff. 3tg.) Die sozialistische Fraktion brackte in der italienischen Kammer einen Antrag ein: die Kammer solle die italienische Regierung auffordern, den verbündeten Regierungen dringend die Notwendigkeit vorzustellen, durch Bermittlung der Bereinigten Staaten und anderer Neutraler, die Einberufung eines Kongreffes von Bevollmächtigten der Kriegführenden zu veranlaffen, welcher nach Einstellung der Feindseligkeiten aufgrund der beiderseits übereinstimmend verfündigten Grundfate die beiberfeitigen fonfreten Riele und Forderungen zwecks einer baldigen Löfung des Konflitts zur Rettung Europas priifen foll. Die italienische Fraktion bat den Antrag den sozialistischen Fraktionen der anderen Länder übermittelt und sie zu gleichem Borgehen einge-

Migerfolg einer ruffifden Unleihe.

Newhorf, 18. November. (B.T.B.) (Durch Funffbruch vom Bertreter des B.T.B. Berfpatet eingetroffen.) Ein Finangartifel im Newyork American lagt, der Zustand nicht nur der ruffischen inangen, sondern auch des ruffischen Kredits felbst gegenüber seinen Berbiindeten werde unvermutet enthüllt, offenbar durch ein Ber feben der britifden Benfur. Durch diefes Berieben zeige fich, daß die Anleihe von 50 Millionen Den, die der Bar bei Japan unterzubringen verfucht habe, einen Mißerfolg hatte. Die durch Schatscheine gedeckte Anleihe konnte nach der Zeichnung von den javanischen Bankiers in dem geforberten Betrag nicht untergebracht werden und fast die ganze Anleihe blieb in ihren Sänden. Newhork American gitiert dann einen Artikel aus dem Londoner Economist hieriiber.

Wien, 25. Nov. Die Beit berichtet aus Genf: Matin meldet, daß auf der demnächst ftattfindenden Ententetonfereng in Baris die barlamentarifche Minderheit von Italien und Franfreich mit der Forderung hervortreten wird, die Friedensbedingungen der Entente befannt zu

Frangofifcher Seeresbericht bom 25. Robember nach-Bom Berlauf ber Nacht ist außer der ülb-

lichen Beidiefung nichts zu berichten.

Buftfrieg. Am 24. November zwischen 11 und 1 Uhr mittags bewarf eine Gruppe englischer Wafferflugzeuge die Bochofen von Dillingen (Saargegend). Im Berlaufe dieser Unternehmung wurden 1000 Kilogramm Explosivitoffe abgeworfen. Die meisten Geschoffe trafen ihr Ziel. Ein feindliches Flugzeug wurde auf bem Rud-

Orientarmee. Rebel und Regen hemmten wahrend des 24. Rovember die Operationen. Die Serben chlugen vier bulgarische Angriffe in der Gegend von Gruniste ab. Die italienischen Truppen ruden westlich bon Monaftir bor.

Frangofiicher Bericht bom 25. Robember abends. Ziemlich rege Tätigkeit der beiderseitigen Artillerien in der Gegend des Forts Baux. An der übrigen Front Be-

Belgischer Bericht: Es ift nichts bejonberes

Britifcher Beeresbericht bom 25. Robember. feindlichen Batterien und Grabenmörfer find im Laufe bes Tages gegen unjere Linien füblich der Ancre tätig Unfere schwere Artillerie beschoß wichtige Bunfte hinter ber Front des Feindes. Das Better ift andauernd fturmifc.

Der Krieg mit Rumanien. Der Donau-Uebergang.

Bien, 26. Nov. (B.I.B.) Die Blätter beben die große ftrategische Bedeutung des Do. nau-Ueberganges der Madensenschen Truppen hervor. Das Fremdenblatt schreibt: Bom Siiden hat Madensen die Donau überschritten und bestreicht ganz amerwartet den ganzen Bewegungs- und Berbindungsraum des feindlichen See-

res in der Balachei. Die weiteren Wirfungen werden sich bald zeigen. Madensen kam dem großen beabsichtigten Berteidigungsplan der Rumänen weitlich Bufarejt gubor.

Die Neue Freie Breffe sieht die Bedeutung des Donauiiberganges darin, daß Madenfen den Rumänen in den Rüden fam und jagt: Das ift die Zange. Daß hierdurch eine mächtige Entlaftung unferer Nordkräfte bewirkt wird, ift einleuchtend. Die Wirkung dieses Schackzuges dürfte sich schon in der nächsten Zeit fichlbar machen, sowie überhaupt die Ausstrahlungen auf die Kriegslage namentlich hinsichtlich der moldanischen und russi-

ichen Front, kamm ausbleiben werden. And das Neue Wiener Tagblatt betont, daß Madensens Willen der russisch-rumänischen Kriegs. leiftung gubortam, und führt aus: Der Dobrudichaflügel des bewährten Schlachtenlenkers erweist sich gegen alle Sacharowichen Angriffe gefeit, ebenfo fein Zenfrum. In ber ruhmvollen Donaulinie aber hat der linke Flügel bei Svistov die Donau überschritten und flankiert dadurch das Nordnser und die in Aussicht genommene Altflußfront des Gegners, die übrigens auch durch das Bordringen Falkenhanns ichon erledigt ist. Falkenhann und Madenjen, zwei Meifter der modernen Kriegskunft, haben eines der ichvierigsten Probleme der Strategie und Taktik in bewundernswerter Weise gelöst.

Bon der ichweigerischen Grenze, 25. Nov. (Mannh. (Ben.-Ang.) Lant Schweizer Blätter meldet der Corriere della Sera aus Bukarest: Die rumänische Stadt Ramnica wurde mit Beichlennigung ge ranmt. Der Feind rudt im Alttale mit Scharfe den gurudgehenden Rumanen nach. Bei Campolung stehe die Lage unmittelbar vor der ---) * (----

Deutscher Reichstag.

28. T.B. Berlin, 25. November.

Um Bunbegratstijd bie Staatsjelretare Belfferich

Prafident Rampf eröffnet bie Gibung um 3 Uhr 25 Minuten mit folgender Ansprache, mabrend beren fich die Mitglieder des Hauses, des Bundesrats und die auf den sehr gut besuchten Tribünen Anwesenden von den Pläten erheben: "In den sehten Tagen haben sich aller Blide gerichtet auf bas Maiserschloß von Schönbrunn, wo Seine Majestät der Raifer und Rönig Frans o je f in einem ehrwürdigen Alter die Augen zur let-en Rube geschlossen hat. Im jugendlichen Alter von Sabren unter bem Gindrud ber geifteraufwühlenden evolution auf den Thron gelangt, schließt er seine richertätigfeit mitten in bem Beitfrieg, didjal dazu bestimmt hat, vollerumwälzend bie Beschide der Nationen zu bestimmen. Weine herren! Bas grifchen dem 2. Dezember 1848 und dem 21. November 916 geschehen ist, umfaßt mehr als ein einzelnes Men alsschläge, aber auch große Gedanken und große Taten aben das Leben dieses ehrwürdigen Monarchen ange-üllt. An seiner Bahre stehen die Böller der österreichisch-ungarischen Monarchie, steht das beutsche Bolf msammen mit denen des osmanischen Reichs und Bulariens, ihre Guldigung darzubringen ben Manen des Monarchen, der mehr als ein Menschenalter treue Bundesgenoffenschaft gehalten hat und der sein Bestes ein-gesett hat, um die Boller zu dem zu subren, um das fie fampfen, nämlich zur Unabhängigfeit, Freiheit und Ehre der Nation. Ehre dem Andenken des dahing treuen Bundesgenoffen, des dahingeschiedenen Monar-

Der Präsident bringt die aus Anlas des Ablebens des Kaisers Frang Josef erfolgten Beileidskundgebungen Bur Renntnis.

Auf ber Tage sorb nung stehen Berichte bes Ausschusses für handel und Gewerbe. Diese werden in rascher Reihensolge ohne Aussprache erledigt. Der Brafident schlägt bor, die nachfte Git.

gung am Mittwoch, den 29. November, nachmittags 2 Uhr zu halten und als Tagesordnung die erste Lejung Befetes über den baterländischen Grober (Bentr.) beantragt, auch die gweite Le-

jung dieses Gesches auf die Tagesordnung zu sehen. Lebebour (S. A.-G.): Wir erbliden in diesem Antrag den Berfuch, die Bevölferung über diejes ungeheuer wichtige Gesel nicht so gründlich wie möglich aufzularen. Wenn biefer Entwurf Gefebestraft annehmen foll, fo muß er die Wirtung haben, die Arbeiter bes Rechts gu berauben, über ihre Arbeitsfrafte gu verjügen. Das bedeutet Knechtung und Ausbeutung! (Großer Lärm, Pfuirufe.)

Baffermann (natl.) Wir erfeben gegen bieje Borte entschieden Bidersprucht (Lebkeite Zustimmung.) Die dieser Borlage ichon Borbesprechung hat die Wicktiglei erwiejen. Es ift baterlandijde Bilicht, fie fcnell zu berabidieben. Braftijd ift es indeffen, uns noch zwei Dage für die Vorbesprechung zu lassen. Nach der Geschäftsordnung kann die zweite Leung mit Stimmenmehrheit auf die Tagesordnung ge-

Gröber (Zentr.): Formell ist mein Antrag durchaus zulässig. Ich weise entschieden den Borwurf zurück, als wollte ich die erste Lesung beeinträchtigen.

v. Baner (ft. Bp.): Bir teilen die Auffaffung ber Abgg. Gröber und Baffermann. Wir wollen nur die Möglichfeit haben, in die zweite Lejung einzutreten; nötig ist es nicht. Die Perspettive, wie sich die erste Lefung gestalten wird, ift uns icon eröffnet. (Seiterfeit.) Scheibemann (Sog.): Ich bitte, es bei bem Borichlag bes Prafibenten zu belaffen. Ergibt fich bie Wöglichfeit, in die zweite Lesung noch am Mittwoch einzutreten, fo kann das dann immer noch geschehen, wenn niemand widerspricht. Ein berartiger Beschluß würde den nicht zu wünschenden Eindruck machen, als solle die Besprechung überstürgt werden. Ich möchte nicht, daß jemand

daß er hier vergewaltigt werde. Ledebour (S. A.-G.): Sie selber sprechen von der ungeheuren Bichtigkeit der Borlage und ihrer Trag-Da ift es unverantwortlich, gleich die zweite Lejung auf die Tagesordnung feben an wollen. (Biber-fpruch.) Der Redner fpricht unter andauernbem Larm weiter. Seine Worte geben berforen.

Graf Westary (Rous.): Die Berantwortung für unfer Borgeben werden wir gu tragen wiffen. Wir geigen bamit, daß wir entichloffen find, ben Sieg und den Frieden balbigft herbeiguführen. Frhr. v. Gamp (b. Fr.): Wir hoben gehort, daß die augerfte Linke am Mittwoch ber zweiten Lefung wiberfprechen wird. Dessalb wollen wir heute schon die Möglichkeit der zweiten Lesung sichern. In Borbesprechungen haben wir gezeigt, daß wir uns verständigen wollen. Aber mit den Herren dort drüben gibt es feine Berftanbigung.

Lebebour (C. A.-G.): Die Berantwortung für unfet Berhalten tragen wir mit gutem Gemiffen. Bir ver-urfeilen die Birfung des Gesehes. (Biderspruch rechts. Glode des Präfidenten.) Der Redner spricht weiter. Groker Barm

Brafident Rampf: Benn die Glode bes Brafidenten ertont, muß ber Redner ichließen. Bir fommen gut

Gegen die Stimmen ber beiden fog. Gruppen wird beschloffen, die beiden ersten Lejungen auf die Tages ordnung zu setzen. Schluß gegen 4 Uhr.

Der vaterländische Hilfsausschuß vor dem Kauptausschuß.

Berlin, 26. Rov. (B.T.B.) In ber Weiterberatung des Gesehentwurfes betreffend den vaterlandischen Silfedienst im Hauptausschuß des Reichstags erklärte ber Staatssetretär des Innern, er musse wieder bolt hervorheben, daß der Zwang lediglich als Ultima ratio im hintergrunde stehen und die Durchführung der Silfedienftpflicht in weitestem Dage auf dem Boben möglichfter Freiwilligfeit aufgebaut werden folle. 2ud das Arbeitsverhältnis derjenigen Dienstpflichtigen, die zwangsweise zu einer Beschäftigung überwiesen werden sei genau so anzusehen, als ware es in freier Vereinbarung guftande gefommen. Hieraus ergebe fich bann felbit, dan die Militärgefete auf die im Gilfebienft tätigen Perionen, die nicht zum Herresgesofge gehören, teine Anwendung fänden. Wo länger laufende private Arbeitsverträge bestünden, würden sie nafürlich durch die Aufforderung, sich eine Tätigseit im Silfsbienft zu fuchen oder burch bie leberweifung 311 einer hilfsdienstbeschäftigung aufgeloft. Gine Entichadigung für den aus der Bertragsauflösung entstandenen wirtschaftlichen Nachteil könne hier natürlich ebensowenis in Frage kommen, wie bei militarischer Ginberufung Michtig fei, daß ber Zwang bei ber Silfsbienstpflicht unmittelbar für die Arbeit in privaten Unternehmen ausgeübt werde, und daß aus dieser Tatsache sich gewisse Folgerung ergeben würden Er persönlich seit der An-ficht, daß es das Michtige sein werde, diese Folgerungen auf dem Gebiete ber Besteuerung der Kriegsgewinne 80

Beiter erneuerte ber Staatsfefretar be Reichsamts bes Annern seine Bersicherung, daß jeder Bersuch, bas Hilfsdienstgesetz oder die militarische Rettamation 31 einem Lohndrucke auszunuben, nicht nur aufs entschiedenste berurteilt, sondern auch von den Behörden auf das entschiedenste bekämpft werden würde. Die Frage der Gewinnbeschräntung berjenigen Unternehmungen, die burch die Silfsdienftpflicht neue Arbeitströfte erbielten, sei auherordentlich schwierig und berwickelt. Er sei nach erfolgter Ueberlegung der Ansicht, das die Lösung des Problems am besten mit Gilfe der Besteuerung gelingen werde. Die Frage werde weiter mit der größten Sorgfalt geprüft und bearbeitet werben. Es gehe aber nicht an, die Einführung bet Silfsdienstpflicht mit ihr zu berquiden und bierdurch 3u Der Staatsfefretar ging dann auf Schwierigkeiten ein, die fich in ber Praris bei ber Still egung bezw. Zusammenlegung ber Betriebe ergeben würden. Bei größeren Betrieben namentlich in Induftrien die, wie die Textilinduftrie, ihren Arbeiterftand ichon jest febr unvollfommen ausnüten, wurde fich mit Silfe ber industriellen Organisationen eine Rerständigung über die Stillegung ober Umstellung wohl in den meisten Wallen durch freie Bereinbarung erzielen laffen. Meniger lagen bie Berhaltniffe bei ben mittleren und fleineren Befrieben. Hier werbe man sich manchmal fragen missen, ob die wenigen Arbeitsfräfte, die and einem solchen Betriebe herausgezogen werben können, die Mühe und die Opfer, die mit der Stillegung ober Um-stellung verbunden find, lobnen. Er habe die feste Buberficht, daß in ber braftifden Durchführung für alle diese jest grundsätlich äußerst schwierig erschet-nenden Fragen Löfungen gefunden werben wür-ben, die gerecht und zwedmäßig sind und mit denen sich alle Befeifigten abfinden fognen.

Am Montag bormittag wird bie Einzelerörte rung der Paragraphen beginnen.

Berlin, 25. Nov. (B.T.B.) Der Acitesien Aus-schuß bes Neichstages trat vor Beginn der Bollver-sammlung zur Beratung der Geschäftslage zusammen und einigte sich bahin, die nächste Sibung der Bolls berfammlung für Mittwoch nachmittag angu beraumen. Allgemein wurde ber Bunich ausgesprochen all biesem Tage das vaterländische Hilfsbienstgeset womde lich in allen drei Lesungen zu erledigen. Der Haubt ausschuß hofft, die Mittwoch die Beratung des Gesebes gu Ende führen gu fonnen.

Amtliche Machrichten.

Die Boll- und Steuerbireftion hat ben Finangietreiat Meinhard Biden haufer in Mannheim jum Steuers tommiffar für ben Begirf Gerbach, ben Finangietreiat Josef Träntle in Mullheim jum Steuertommifat für ben Begirf Oberfirch und ben Finangiefretar Mas Leutner in Schwehingen zum Finanzamt Mannheim

berseht. Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat ben Bausekretar heinrich Mußig in Mannheim nach Schwebingen verfett.

—)×(----Chronif.

Aus Baden.

Mannheim, 28. Nob. (Briv.-Tel.) Wie der Maun-heimer Generalangeiger erfahrt, hat die Firma Seinrich Lang eine Seinrich Lang-Kranfenbaus Stiftung" mit einem Rapital bon 2500 000, Mart

)1(Mannheim, 25. Nob. Der Stadtrat hat sols genden Beschluß gesaßt "In Anbetracht der weiteren Steigerung der Kosten der Lebensmittelhaltung werden borbehaltlich ber Genehmigung des Bürgerausschuffes die Teuerungszulagen für Arbeiter, Ange-ftellte, Beamter und Lehrer erhöht. Die Ge-boligerense mied ben 2000 haltsgrenze wird bon 3000 auf 5000 Mark vargeri Much die Familien im Felbe Stehender follen nicht nicht wie bisher bon ben Teuerungszulagen völlig ausge wie bisher bon den Teuerungszulagen völlig abti-schlossen sein." — Zur Erweiterung des städti-schen Gemüsedaues auf der ehemaligen Gematfung Sandhofen wurden der Stadtgartnerei weiteres lande im Bruchgebiet im Mage von eina 118 000 Onde bratmeter überwiesen. Für den Gemüsebau im städtischen Eigenbetrieb im Jahre 1917 stehen nunmehr auf der Ge-iamtoewarkung Paraksing of den nunmehr auf der Gesamigemarkung Mannheim 65 Seftar Gelände zur Ber

Breiburg, 24. Rob. Areisichulrat Dr. Ben Riegler f. Seute vormittag gegen halb 10 Uhr ver fchied fanft und ergeben, wohlborbereitet durch ben Emp fang der heiligen Sakramente, im Alter von 62 Jahren Derr Kreisschulrat a. D. Hofrat Dr. Benedist Riegfer. Er wurde geboren am 11. Dezember 1854 in Griefbeim. Amt Staufen, absolvierte Amt Staufen, abfolvierte bas Ghumafinm und als 1879 Lehramispraktisant geworden, wirkte er gunade

an der Bürgerschule in Breisach, von 1884 ab als Profeffor am Progymnafium, fpater Ghmnafium in Lorrach, bon 1886 ab ale Borstand der höheren Bürgerschule in lleberlingen, bis 1808 Direktor der höheren Mädchen-schule in Offenburg wurde. Im Jahre 1894 fam er als treisschulrat nach Freiburg und wirfte hier bis zu seiner suruhesehung im Jahre 1916. Der Berewigte war, so dreibt der Fr. Bote, ein lauterer, fester Charafter, ein überzeugter Natholif u. warmfühlender Batriot; fein um-fallendes Wissen auf den verschiedensten Gebieten wußte geschickt und ohne Aufdringlichkeit im gesellschaftli Berfehr zu berwerten. Ein golbener Qumor blieb ihm treu in allen Lebenslagen. Der Krieg fchlug ihm eine ichwere Bunde, da er ihm feinen einzigen Gohn Benno, Student der Mediging entrig. Zahlreiche Freunde be-tranern neben den nächften Angehörigen einen schweren Er hinterläßt feinen Feind. Chre feinem Un-

& Limpach (Linggau), 23. Rov. Much in ber Beimat, olog im Felde, holt fich der Tod gegenwärtig gabl teiche Opjer aus der Männerwelt. Go wurden diejer Lage in hiefiger Gegend drei achtbare Männer in weni gen Tagen zu Grabe getragen. Hier in Limpach tarb nach kurzer Krankheit, 58 Jahre alt, der als tüchfiger Landwirt bekannte Seinrich Reurohr von Burg, langiähriges Mitglied des Ortsichulrats. Er war, wie fait alle Manner ber Wegend, ein gewiffenhafter Trot fehr beschwerlichen Kirchweges erfüllte er unfs fleinste seine religiojen Pflichten bis auf die lette diecht jein. — In Fridingen erlag einer Operation Altibivenwirt Blattner. Mit feinen 70 Jahren war er noch immer ein eifriges Mitglied des dortigen Bemeinde- und Stiftungsrats. - 3m naben 2011-wangen wurde vorgestern ber Burgermeister ber weit-Derzweigten Gemeinde Wittenhofen, welche drei Bfareien angehört, Gerr Begirffrat August Sügle erdigt. Eine schwere Lungenentzündung, die er sich auf einem Dienstgange zuzog, raffte den erit 52jährigen, unsermüblich tätigen Wann in wenigen Tagen hinweg. Er egleitete eine Angahl von Ehren- und Vertrauensposten in Staat und Rirche, war ein besorgter Bater feider 12 Rinder, von benen das älteste 15 Jahre alt ist, ein lichtiger Landwirt seines gegen 200 Morgen großen Jauernanweiens. Politisch zählte er sich als eifriges Mitglied zur Zentrumspartei. bei deren Bersammlungen gewöhnlich ben Borfit führte. Gin Bruder bes Berigten ift Prior in einem Benediftinerflofter in Rord-Moerifa, ein anderer Befiber bes altbefannten Mohrenvirtshauses in Limpach, mit dem gleichfalls ein großes Bauerngut betrieben wird.

Warnung vor Schwindlern. Die Babifche Gefangenenfürforge ichreibt Die Kriegsverhältnisse haben uns vielfach vor dragen gestellt, die wir in Deutschland längst überwunglaubten. Leider ift im Feldgrau auch wieder ber Banderbursche des 16. Jahrhunderts aufgetaucht, der der Mutter oder Frau ergählt, daß er im Paradies Ungehörigen getroffen habe, der habe fein hemd lehabt, oder kein Geld und er könne es thm sicher be-Aber fie durfe nur nichts davon fagen, benn es sei ein geheimer Weg, auf dem er es zustellen Solche Mähren werden auch heute wieder bon gewiffensofen Leuten im Lande herumgetragen. Dies ift es ber Gefangenenaustausch, der uns folche Märchen beschert. Leute, die niemals in Frankreich gewesen sind, behaupten, monatelang nit Angehörigen dusammen in einem Lager oder Arbeitskommando gewesen au sein und schwindeln den Familien Geld oder Marken au sein und schwindeln den Familien Geld oder ober auch nur einen guten Tropfen ab. ann tommen die tollsten Rachrichten in Umlauf, Lenie, von denen wir wissen, daß sie gefallen sind, heute noch lebten. Wir warnen das Kublikum, solche Dinge zu glauben. Gegenwärtig haben wir einen Fall im dubischen Lande, der sicherlich nicht vereinzelt ist. In ebem folden Falle bitten wir, sich fofort an die Rotereugstellen zu wenden, welche das gesamte Material, ber alles, was man über Gefangene wiffen fann, gu ummeln versucht. Man halte solche Leute fest, stelle urch eine telephonipsche Umfrage bei der Badischen Gefangenenfürsorge Freiburg, Bertolbstrafie 14, fest, ob bieselben wirklich in Frankreich gewesen find. Wir erleilen fofort Austunft und tonnen vielfach fofort auch drauf hinweisen, welches die neue Rachricht über den

Bermisten sei, um ben es sich hier handelt. Bir werden dem badischen Bolfe dankbar sein, wenn uns die Möglichfeit gewährt, bem Unfug, ber jeht auch bier fich bereit zu machen anfängt, das Handwert zu

Aus anderen dentschen Staaten.

Die Berforgung mit Degtrin. Berlin, 25. Nob. (B.Z.B.) Die Trodenfar-offel-Berwertungs-Gefellichaft m. b. g. Refa) teilt mit, daß die Berforgung mit Deg-Der Berbraucher hat fich unmittelbar — ober soweit bieber die Belieferung mit Kartoffelitärtemehl burch mittlung einer befonberen Stelle (Berteilungsftelle, Berufsorganisation) beantragt hat, durch diese - von der ela Begundicheine gu beichaffen. Aufgrund berfelben augeteilte Menge Dertrin entweder bireft bon einer Fabrit ober burch Bermittsung eines Sand-lers begieben. Gine Berteuerung für den Berbraucher trift beim Begug durch Sandler nicht ein.

Lotales. Starfernhe, 27. November 1916.

A Großherzogin Luije ist am Camstag von Schloß Scheiben wieder nach Karisruhe übergesiedelt. Bor ihrem meifen von der Baberstadt hat fie an den Oberburgermeifter bon Baben-Baben ein Sandidreiben gerichtet, in welchem sie bedauert, baß es ihr in diesem Jahr in-belge ihrer Erfrankung nicht vergönnt gewesen ist, an allem, was Baden betrifft, selbst persönlich Anteil neh-ver 311 dursen. Mit der Erinnerung, das nun gerade Jahren die Großherzogin den ersten Schritt in babifche Seimat getan. Mit izeuen Segenswünschen für bie Stadt Baden ichließt bas Sandidreiben.

Rommergiefirat Junter +. Einer der angesebenduftriellen unserer Stadt, Kommerzienrat Rarl dun fer ist im Alter bon 77 Sahren gestorben. ahmaschinenfabrit und Ofenfabrit Junter und Ruh hat unter seiner Leitung zu einem weit und breit ge-eten Unternehmen entwickelt. Auch politisch hat sich der derflorbene betätigt und gehörte als Mitglied der Ratioalliberalen Kartei dem Bürgerausschusse an. Das Amt Sandelsrichters berjah Kommerzienrat Junter chenfalls lange Jahre. Der Berstorebne empfing in sei-Leben Jahlreiche Chrungen. So war ihm auch der inger Löwenorden 2. Maffe verlieben worden.

Rent Trompeterforps ber Gri.-Abt. bes Felb-Art. Rr. 50 nab am Mittwoch abend im Eintrachts-ein Wohltätigfeitstongert zugunften seiner im Felde den Regimentskameraden. Der Erfolg war musifinangiell ein burchaus guter. Die Rapelle ste über eine feine und ausgeglichene Technif und er Leiftungefähigteit einer aftiven Militarlapelle Die Bubich gujammengestellte Bortragsfolge erfuhr unter der Leitung des Herrn Roch eine prägnante Biedergabe. Auch die Soliften bes Abends trugen viel jum guten Gelingen bei. Dojopernfangerin 3. Rorner errang mit ihrer fehr fympathischen Stimme viel Beifall; auch Kanonier (Hofmufifer) Reilbert, der fich mit einigen Tonbilden für Cello als Meister seines Instrumentes zeigte. Nicht weniger fünstlerische Fähig-keiten offenbarte der Trompeter Hell mund als Geiger. Gute Wirfung erzielte auch Kanonier Zaut (Gofchaufpieler aus Mannheim) mit einigen Gaben aus ber Muje deutscher Dichter. Berner.

@ Bab. Lanbespreisamt. Die Diensträume bes Badischen Landespreisamts befinden sich bon heute ab Rriegitrage 5, Telefonnummer 5400.

Betragablung. Bie uns bon amtlicher Geite mitgeteilt wird, haben sich dankenswerter Beise jo viele Damen und Serren als Bahler gur Berfügung geftellt, daß ber Bebarf an Bahlern voll gededt ift.

-00 Politische Nachrichten.

Dentichland.

Staatsfefretar a. D. von Jagow. Berlin, 26. Nov. (B.T.B.) Die Nordbeutiche Allge-meine Zeitung ichreibt: Mit dem Staatsseftretär von Jagow, der gestern die Leitung des Auswärtigen Umts seinem Nachsolger übergeben hat, scheidet ein Staatsmann von außergewöhnlichen Verdiensten aus dem wichtigien Bosten der deutlichen Diplomatie. Fast 30 Monate lang hat Herr von fagow ohne einen Tag der Rube das Auswärtige Amt des Deutschen Neiches im größten Arieg, den die Welt-geschichte kennt, geleitet. Was das bedeutet, welche Ener-gie, Geschicklichkeit und Wachsamkeit dazu gehört, in einer Periode noch nie dagewesener Schwierigkeiten die Erfolge gu erzielen die auch die Gegner des Berrn von Sagow anerfennen, und bie Gefahren zu vermeiden, nicht so leicht erkenabar sind, das wird eine spätere Beit gerechter beurteilen als die gegenwärtige. Benn fein Befundheitsquftand ihm die Fortführung der Geschäfte nicht länger gestattet hat, so begleitet den Staatssefretär doch die Erwartung in den Auhestand, daß er nach Wiedererlangung aller seiner Aräste dem Batersand seine Dienste an anderer wichtiger Stelle wieber gur Berfügung ftellen wird.

Die neuen Männer im Unswärtigen Mmt.

Berlin, 25. Rob. Heber bie neuen Manner im Muswärtigen Amt wird dem Mannh. Gen .- Ang. berichtet: Unterstaatsjefretar bon Stumm, der bisherige Dirigent ber politischen Abteilung im Auswärtigen Amt, ist am 25. Januar 1869 in Franksurt a. M. geboren, war zunächst Leutnant beim 1. Garbe-Dragoner-Megiment und ging dann zur Diplomatenkarriere ab. Im Jahre 1895 zum Legationssekretär, 1904 zum Legationsrat ernannt, war Berr bon Stumm nacheinanber ben Beifchaften in London, Bafbington, Baris, Wien und St. Betersburg zugeteilt. 1905 wurde er Botichaftstat in Madrid und war als solcher als Geschäftsträger mahrend ber Algeriras Konferenz tätig. 1906 wurde herr von Stumm als Botichafterat in die Bolichaft in Herr von Stumm als Bothdatiskat in die Kothdati in Kendon, 1908 als Birklicher Legations- und Bortragenber Rat ins Auswärtige Amt versetz, wo er dann bald zum Dirigenten der politischen Abteilung aufrückte. Der zweite Unterstaatsfefretär, disheriger deutscher Gesandte in Bukaren, Freiherr von der Busche- Haben außen, wurde am 31. Januar

1867 in Hannover als Cohn eines hannoverichen Ritts meisters geboren. 1893 wurde er Affessor, ein Jahr später kommissarisch ins Auswärtige Amt übernommen. 1895—96 war er Legationssetretär in Tanger, 1897—99. in gleicher Eigenschaft in Buenos Aires, 1900—1902 beim Generalfonjulat in Kairo u. 1902—1903 als zweiter Sefretar in London. Radidem er bann furge Beit als Botichaftsrat in Bafbington tätig gewesen war, wurde 1906 als Bortragender Mat ins Auswärtige Amt guritagerufen. Bier arbeitete er unter bem Rurften Bulow und ging dann April 1910 als Gejar Ende 1914 wurde er auf den berantwortlichen

Bosten nach Bufarest gerusen. Man geht wohl nicht sehl, wenn man anntmmt, daß es Ansgaben des Unterstaatssekretärs von Sturm sein wird, die rein politischen Angelerenheiten gu bearbeiten, während bem Unterstaatsjefretar von dem Busiche Erlidgung der organisatorischen Fragen und die Bertretung bes Auswetigen Amtes im Meichstage, ber sich ja während bes Krieges in pachjendem Mage mit ben Fragen ber auswärtigen Politif beschäftigt, obliegen wird.

Botichafter Gerarb. Berlin, 25. Nob. (BI.B.) Die amerifanische Botichaft teilt mit, daß die Gerüchte, wonach Botichafter nicht auf feinen Boften in Berlin gurudfehre, jegicher Grundlage entbehren, und daß er fich tatfach-

lich binnen furgem nach Berlin begebe. Bien, 26. Rov. (B.A.B.) Botichafter Graf Be-bel übernahm heute die Geschäfte ber beutschen Bot-schaft. Wittags machte Graf Bebel bem Minister bes Meukern, Baron Burian, feine Aufwartung.

Aneland.

Bern, 26. Nob. Der Temps melbet aus Mabrib. daß der Minister des Auswärtigen leidend jei und sich nach Balencia begeben habe. Ministerpräsident Graf Momanones habe bie Leitung des Minifteriums

Das öfterreichifde Rriegsernährungsamt.

Berlin, 25. Rob. (Bon unferem Berliner Buro.) Die B. B. melbet aus Wien: Die Brager Blätter melben, ber fogialdemofratische Abgeordnete Dr. Rarl Renner zum zweiten Bizepräfibent Ernährungsamtes ernant wurde. Damit fei man bem Beifpiel Deutschlands gejolgt, wo ber Cogialbemofrat Müller in bas Rriegsernährungsamt berufen

Englische und frangofifche Schauscheine.

Newhort, 24. Nov. (B.I.B.) Melbung bes Menterichen Buros. Die Firma Morgan teilt mit, daß bas britische Schapamt und das französische Ministerium bes Neugern ihre Ermächtigung jum Berkaufe eines beichrankten Betrages von furgfristigen Schabicheinen, in einem bis sechs Monoten einlösbar, ge-Wilfon.

Motterbam, 26. Rob. (28.X.B.) Der Riemve Rotter's damiche Courant melbet aus Bajbington vom 24. No-Wilfon hat heute, obwohl er an einer Grtältung leidet, einen zweistündigen Rabinettsrat abgehalten, in dem die auswärtige Politif den Sauptgegenstand der Beratung bildete. Ueber die zukünftige Haltung der Bereinigten Staten gegenüber der U-Bootpolitif ist noch nichts beschlossen worden.

Mexifo. Newnork, 25. Nov. (Frankf. Zig.) In Washington urteilt man wieder sehr pessimistisch über die Dinge in Megilo, weil das Borgehen Billas gegen Chihua-hua zeigte, daß Billa noch eine große Gefolgichaft hat. Er unternahm heute um 9 Uhr einen neuen An-griff. Carranza verlor einen General, zwei Obersten und hundert Mann, wahrend Billas Berlufte mehrere

hundert Mann betrugen. Wilson gibt die Hoffnung auf, daß Carranza in Megito die Ruhe wieder herstellen tonne. Carranga zeigte fich auch in ber Kommiffion, Die über die zwischen den Bereinigten Staaten und Megifo schwebenden Fragen berät, unachgiebig.

Englische Sicherungsmaßregeln auf Kosten der Neutralen.

Stockholm, 24. Nov. (Frankf. Lig.) Ein Telegramm ber Times vom 23. November ans Buenos Aires, das ein ir Mitte Dezember beborftehendes argentinisches Aus-fuhrberbot für Beigen und Mais angefündigt, erregt auch in in dem von Getreidemangel bedrohten Schweben ernite Betrachtungen. Stodholms Dag blad schreibt: Unter folchen Berhältniffen werden wir die glüdlicherweise seltene Kalamität ichwacher Ern-ten sowohl in Nord- wie in Südamerika erleben! Wie weit hinter ber Ausfuhrpolitit der argentinischen Regierung gewiffe englische Manipulationen zu sucher find, um die neue Ernte ausschlieftlich für die Zwede ber Entente zu reservieren, ist natürlich schwer zu beurteilen. Bekanntlich hat Ranada schon im vergangenen Jahr ein Ausfuhrverbot für Getreide erlaffen, ausgenommen für vie Ausfuh nach England. England fnüpfte bereits bor wei Jahren Berhandlungen über den Auftauf der gesamten argentinischen Ernte des Jahres 1916 an, und es ist natürlich unbekannt, ob diese Verhandlungen zu irgend-welchem Ergebnis führten. Es kann nicht geleugnet wer-den, daß sich England mit seinem Einfuhrbedarf in einer schwierigen Lage befindet. Die letten Tage brachten Nachrichten über geplante Beschlanahmungen, über Böchstpreise und fleischlose Lage, über Zwangsbefrachtungen usw. Und das im Mutterland des Freihandels, das zwar die Meere over nicht die Needer beherrscht.

---(0)-Der Tod des Kaisers Franz Josef.

Wien, 26. Nob. (B. T.B.) Auf allerhöchste Anord nung wird für weinland Seine Majestät Kaifer Franz Josef eine sechsmonatige Hoftrauer vom 30. Robember 1916 an getragen.

____×___ Kaifer Karl.

Raifer Rarl, der neue Raifer von Desterreich, nennt sich als solcher Kaiser Karl I. In der Reihe der deutschen bezw. habsburgischen Raiser, welche den Namen Karl trugen, ist er zwar der achte, sodaß er sich Raifer Raid VIII. nennen mußte. Aber diese Bezeichnnung wäre falich, weil das alte deutiche Reich, in welchem jene Reihenfolge galt, seit 1804, das ist seitdem Napoleon I. sich zum Raiser der Frangojen fronte und den Rheinbund errichtete, nicht mehr existiert. Damals nahm Kaiser Franz II., wie er bisher hieß, den Titel Kaiser von Desterreich an; und begann die Bahlung der Herrschernamen bon neuem. Go wurde aus dem deutschen Raiser Frang II. der erfte Raifer von Defterreich, der fich als jolder Franz I, nannte. Aus demjelben Grunde gablt sich der jetige Raiser Karl von Desterreich nicht in der Reihe der früheren deutschen Raiser mit dem Namen Karl — der lette war Kaiser Karl VII. Herzog von Bayern, der die Kaijerkrone nur von 1742-1745 trug - sondern fängt mit der Bählung on vorne an als erster Kaiser von Desterreich mit dem Ramen Karl.

Der Raifer von Desterreich ift zugleich auch Rönig von Ungarn. Mis solder führt Kaiser Karl I, den Namen König Karl IV., weil schon drei Könige von Rugarn vor ihm den Namen Karl trugen.

In diefen bier dargelegten bijtorijden Grunden liegt die Erklärung dafür, daß bei bent Telegrammdiel awiichen dem deutschen Kaiser und dem neuer Raifer von Desterreich allein nur der Rame Karl gebraucht wurde. Es follte jeder Anlag vermieden werden, daß die ungarische oder österreichische Empfindlichkeit fich verlett fiehlen fonnte.

Madenfen an Raifer Rarl. Wien, 28. Nov. (B.X.B.) Generalieldmaridall bon

Madenfen bat an Seine faiferliche und fonigliche apostolische Majestät folgendes Telegramm gerichtet: In aufrichtige rMattrauer ftebe ich im Geifte an ber Bahre weiland Sciner. Majestät Kaiser Frang Josefs, des edlen Seniors der Herricher dieser Welt. Ich begrüße brfurchtsvoll Euere Majestät als oberften Kriegsherrn tapferen öfterreichisch-ungarischen Beeres mit ber Meldung, daß ben mir anbertranten Truppen unter tatfraftiger Mithilfe von Guerer Majestat Bionieren und Donauflottille ber Donauübergang Giftowo-Bimnicea geglückt ift. Generalfeldmarschall von Mackensen.

Geine Majeftat geruhten mit folgendem Telegramm gu

antworten: Abre Borte trenerfüllten Debenkens an meinen Gie fo hoch geschähenben erlauchten Großoheims haben mich tief gerührt und banfte ich innigst bafür, sowie auch für die mir zugleich dargebrachte Ouldigung. Diese erfreute mich umsomehr, als sie in der Nachricht von dem bebeutfamen Erfolge austlang, ben bie Shrer fiegreichen Führung unterstehenden Truppen mit Gottes Silfe durch den jett bewirften Donauübergang errungen haben Siergu Gie aufs marmfte beglüdwunfchend, fende ich Ahnen, mein lieber Generalfeldmarichall bon Madenfen und ben bon Ihnen befehligten lampfbemährten Beeresfraften meinen herzlichften Gruß.

Griechenland.

Die erzwungene Abreise der Vertreter der verbündeten Mächte.

Sofia, 25. Nov. (B.I.V.) Meldung der bulgari. ichen Telegraphenagentur. Die Mitglieder der displomatischen und Konfular-Bertretungen der berbundeten Mächte in Athen, die in-flagranter Verlebung des Völferrechts und der Souveränität Griechenlands von dem französischen Admiral ausgewiesen worden find, sind gestern in dem Hafen Raballa eingetroffen. Sie machten die Fahrt auf Rosten der griechischen Regievung. Diese bezeugte ihnen alle ihrer Lage gebührenden Rücksichten. Bor ber Abreije erhielten die Gejandten den Besuch zahlreicher griechtischer Notabilitäten, darunter insbesondere mehrere chemalige Minifterprafibenten, die ihnen ihr tiefes Bedauern und unwandelbare Sympathie ausdriickten. Bei ihrer Abreise wurden sie von dem Minister des Aeußern, dem Hosmarschall und einer sehr großen Zahl Zivil- und Militärpersonen begrift. Königin Sophie entbot ihnen bom Safen im Pirans aus den letten Gruß, nachdem fic die Bertreter der verbiindeten Mächte bereits at

Bord des Schiffes begeben hatten. Wien, 25. Nob. Die Neue Freie Presse berichtet ous Athen: Die Gesandten des Bierbun. des verabschiedeten fich heute bont Ronig bon Griechenland. Diefer iprach ihnen fein Lebhaf. tes Bedauern aus, daß sie ungeachtet der grie chischen Reutralität gezwungen wurden, Athen zu verlaffen.

Kriegserklärungen der venizelistischen Regierung.

London, 26. November. (B.I.B.) Die Erchange Telegramm-Company meldet, daß die Regierung von Beniselos Bulgarien den Krieg er-

Athen, 26. November, (B.I.B.) Renter. Infolge der Krieg erklärung der provisorischen Regierung an Bulgarien ist Griechenland tatjächlich im Briegszustand mit Bulgarien, weil die Alliierten das Triumphirat in Salonifi als die tatfächliche griechtsche Regierung betrachten. Die provisorische Regierung erklärte auch Deutschland den Krieg, weil es Schiffe torpedierte, die nationaliftifde Streitfrafte führten.

Bern, 26. November. (B.I.B.) Corriere della Sera ipricht die Ansicht aus, Benizelos bezwecke mit der Kriegserflärung an Bulgarien und Deutschland, daß feine Truppen bei einem eventuellen Busammenstoß mit Deutschen und Bulgaren nicht als Freischärler angesehen werden konnten. Berlin, 27. Rovember. Die Rampfansage Benigelog wird von den Morgenblättern gelaffen aufgenommen. Die Rreuggeitung meint, der theoretischen Neutralität der Athener Regierung stehe ihr praftisches Unvermögen gegenüber, den Krieg der Benigeliften gegen Bulgarien und Deutschland zu verhindern. Aus dieser Tatsache würden Bulgarien und feine Berbiindeten diejenigen militarifden Folgerungen gieben, Die ihnen nach der Sachlage gegeben erschienen.

Athen, 25. November. (B.I.B.) Renter. Man erwartet für morgen nachmittag ein Ultimatum. Wenn gegen die Auslieferung der Baffen Biderftand geleistet werden sollte, so würden die Urheber des Widerstandes verhaftet und die Bollamter besetzt werden. Die Mliierten find auf die fchlimmften Möglichkeiten gefaßt. Die Lage ift febr ernft. In den Rreifen des Rigl. Palaftes wird erflärt, daß, obwohl der König die Uebergabe der Baffen befiehlt, der Berfuch, fie mit Gewalt gu nehmen, auf den Biderftand der Militärpartei ftoffen wurde. Der einzige mögliche Ausweg für Griechenland fei, wie Renter behauptet. offenbar, nach Empfang des Ultimatums der Alliierten ein Ultimatum an Bulgarien zu richten.

Besetzung der neutralen Bone.

Bern, 26. Nov. (B.T.B.) Wie der Spezialberichterstatter des Corriere della Sera in Athen meldet, haben die französischen Truppen bereits mit der Befehung der neutralen Bone begonnen. Die griechische Regierung verlange aber ihre genauere Festjehung, bevor sie die Zurudziehung der Bivil- und Militarbeborden anordne. Gin frangofischer Kontrolleur habe verfügt, daß die Munition und die Artillerie der von Thessalien abziehenden Truppen dort zurückgelassen werden miisse. Die fönigstreuen Truppen würden fich aber weigern, felbit wenn der Ronig es befehlen jollte, ohne ihren Artilleriepart abzugieben, deffen fich die Franzosen und Benizelisten bemächtigen würden.

Bern, 25. Nov. (B.I.B.) Der Temps meldet aus Athen, der Buftigminifter fet gurudgetreten.

Lette Nachrichten

Freiwillige Fettlieferung.

Berlin, 27, November, Dem Berliner Tageblatt zusolge hat sich der oftpreußische Kreis Darkehmen bereit erklärt, freiwillig in den Monaten Dezember und Januar je 50 Zentner Sped, gegebenenfalls noch mehr, an eine bom Rriegs. ernährungsamt zu bezeichnende Bedarfsftelle au liefern und zwar zum Preis von 2.30 Mark für

hungersnot in Rufland.

Berlin, 27. Nov. Wie der Berliner Lokalanzeiger aus Stodholm erfährt, herricht nach einer Meldung des Ruffoje Slowe im Saratower Gou. vernement Hungersnot. Es fehlt dort gänzlich an Mehl. Aus allen Städten werden zahlreiche Fälle von Hungertod gemeldet. Cherabinsk hatte 2000 Falle von Hungertyphus zu verzeitinen.

Berlin, 27. Robember. Bu feinem 75. Geburt 8. tag wurden gestern dem Kommandierenden des kaiserlichen Hauptguartiers, Generaladujetant von Pleffen, zahlreiche Ehrungen zuteil.

Der Berfauf ber banifd-westindischen Infeln.

Ropenhagen, 25. Nov. Der gur Unter juchung der Frage des Berfaufs ber banifch-westindischen Inseln eingesetzte Reichstagsausschuß hat jeinen Bericht erstattet. Die Majorität, bestebend aus Raditalen, Liberalen und Sozialdemofraten, befinwortet die Unnahme ber Borlage. Gin fonservatives Mitglied befürwortet ebenfalls den Berkauf, die anderen Konservativen schlagen Berwerfing des Boridilags von. Der Berkinfsborfclag wird am 14. Dezember Gegenstand einer Abftimmung aller männlichen und weiblichen Wähler im ganzen Lande sein.

____) \(< ____

Verschiedene Nachrichten.

London, 24. Nov. (B.I.B.) Lloyds melden, daß der holländische Dampfer "Eibergen" (4751 Bruttoregister-tonnen) bei Rosario gestrandet ist. Christiania, 25. Rov. (B.I.B.) Die Christianiaer

Bart "Rinde" ift am Montag infolge Sturmes nahe ber englischen Rüste untergegangen. Sieben Mann ber Besabung, darunter ber Kapitan, sind ertrun-ten, sechs gerettet. Die Bark war mit Holg von Kragerö abgegangen.

Brieffasten der Redaktion.

Kanonier S. Bezüglich ber Brieffendungen ins neu-trale Ausland ist bei uns nichts geändert worden. Wenn Ihre Schwester in Spanien Ihre Briefe nicht mehr erhielt, jo hangt bas zweifellos mit Bufalligfeiten auf dem Kojiweg zusammen, die allerdings im Krieg, besonders, wenn es zu Schiff geht, häufiger sind als sonst. Schreiben Sie nur, wie sonst, mit genauer Abresse und ungeschloffenem Brief.

-(*.)-

Verlosungen. (Ohne Gewähr).

Berlin, 25. Rov. (B.X.B.) In der heutigen Nach-mittags-Ziehung der Preußisch-Südeutschen Rlaffenlotterie fielen 100 000 Mark auf Rr. 180539, 10 000 Mart auf Nr. 88245 144466, 5000 Mart

3000 Warf auf Nr. 15829 19943 36611 39558 48226 55033 59803 66746 97940 107107 109732 116919 120714 142501 145784 156670 159411 159785 179142 180907

Bertpapiere.

Berlin, 25. Nob. (B.I.B.) Borfenftimmungsbild. Gegen den gestrigen matten Schluß war die Stimmung im freien Borfenvertehr bei stillem Geschäft heute etwas beruhigter, doch blieb die Tendeng für Rüftungswerte und einige andere Marktegebiete auch heute noch schwächer. Montanattien meist leicht gebessert, insbesondere Phonix, Oberbedarf, Gelsenfirchen, Bo-chumer und hohenlohe. Am Anlagemartt zeigte sich wiederum Interesse für 3 und 83/5 proz. deutsche Anleihen, während ausländische Renten weniger beachtet

Karlsruber Standesbuch-Auszuge.

Cheaufgebote. 26. Rob.: Artur Beter bon Bunglau, Grabeur hier, mit Elfa Diete bon Meerane; Anton Wegbecher von Au a. Rh., Weißgerber, 3. 3t. Sa-

nitätssergeant hier, mit Sosie Seller von hier. Eheschließungen. 25. Nod.: Julius Damal von Mainz, Unterlehrer hier, mit Hermine hamm von Abelsheim; Karl Alein von Bietigheim, Kausmann in Baden, mit Emma Maier bon Bern; August Moser bon Unterfirnach, Mangierer hier, mit Glisabetha Buticher bon Kandel; Adolf Lepbien von Sieversdorf, Schlosser hier, mit Friederike Aschenbrenner von Baiersbronn; Beter Starosgit von Zaborge, Sergeant hier, mit Baula Rleis nert bon bier; Guftab Beifer bon Offenburg, Ingenieur

hier, mit Luise Dog von hier. Todesfälle. 23. Rob.: Johannes Braun, alt 38 Jahre, Shemann, Rangierer. — 24. Rob.: Osfar Rappler, alt 17 Jahre, Fuhrmann; Herbert, alt 6 Monate 24 Tage, Bater Emil Rammerer, Bahnarbeiter. 25. Nov.: Emil Banther, alt 56 Jahre, Chemann, Ober-

Beerdigungszeit u. Trauerhaus erwachsener Berftorbenen. Montag, den 27. November. 1/12 Uhr: Karl Jun-

fer, Fabritant, Kommerzienrat, Gofienstraße 123. 2 Uhr: Josefine Schmitt, Bostichaften 123.
2 Uhr: Josefine Schmitt, Postichassen. Karkstraße 78. — 43 Uhr: Max Schäfer, Generalagent, Kurbenstraße 2. — 3 Uhr: Friedrich König, Großt. Eberbauinspettor, zuleht bei der Eisenbahnsompagnie in Mußland, Gelmholkstraße 4. — 44 Uhr: Emil Panther, Großt. Oberrevisor, Tulkastraße 56. — 4 Uhr: Marie Allbach, Ebergan des Rackers Anders Anders Allbach, Chefrau des Pacters Allbach, Kaiferstraffe bo.

Auswärtige Gestorbene.

Singen a. H.: Agaihe Chinger geb. Gnädinger, 60 J. * Reuftabt (Schw.): Hermann Ganter, Privatier, 67 J. * Belichingen: Stuard Kenner. * Ejpajingen: Raphael Jäger, Bahnwart a. D. * Espajingen: Naphael Jäger, Bahnwart a.
83 3. * Möggingen: Alfred Kaiser, Bahnarbeiter.
* Rastatt: Friedrich Kern, Mechanifer, 60 3.
* Heibelberg: Friedrich Bellenrenter, Profuris.

C. M. S. Karlsruhe 29, Nov. fer. IV. hor. 11. St. Steph. hor. 21/2 St. Vinc occ. conf.; hor. 4. congr.

Befanntmachung.

Betreffned Ausgabe der Bezugicheine für Web-, Wirf: und Stridwaren.

Die Ausgabe ber Bequasicheine findet vom 27. November ab nicht mehr nur auf bem Friedrichs-Blat 5, fondern in mehreren Stellen ftatt. Dafür ift die Stadt nach Strafen in 4 Bezirfe eingeteilt, und

Begirf 1, Friedriche-Plat 5, die innere Stadt und einen Teil ber Beiftadt.

Bezirf II, Bernhardftrafe 8, alle Strafen öfilich ber Rapellenund Rarl-Wilhelm- und Partfirage, Dieje eingeschloffen, sowie die Strafen nordlich der Rriegftrage bon ber Rapellenftrage ab. Bezirf III, Chütenftrage 35, Turnhalle der Uhlandichule 2, Banmeifterfrage und die Stragen fublich bavon, fowie bie öftlich ber Ettlingerftraße, diefe mit eingeschloffen.

Bezirf IV, Bu ben 3 Linden, Rheinftrage, Stadtteil Mühlburg und alle Strafen wefilich ber Dort- und Blücherftrage (diefe beiden nicht einbegriffen).

Die Scheine aus ben Bororten werben burch bie Gemeinbefefre tariate abaeftempelt. Die Bezirlseinteilung muß genau eingehalten werben und jeder tann nur in bem Bezirl feine Bezugsicheine erhalten, in bem er wohnt. Es hangen in allen Polizeiftationen fowie in ben einschlägiger

Befdaften Strafenverzeichniffe mit ber Begirlsbegeichnung ans. Die einzelnen Stellen find geöffnet von 9-1/21 Uhr und 1/23 bis

Ciwaige Beschwerben find in ber Sauptftelle, Friedrichs-Plat 5 porzubringen.

Rarleruge, ben 25. November 1916.

Bürgermeifteramt.

Befanntmachung.

Betreffend Web-, Wirf- und Stridwaren.

Die Inhaber ber einschlägigen Geschäfte werben gebeten, bie Stragenverzeichniffe, in benen die Begirfeinteilung eingetragen ift, auf ber Sauptftelle, Friedrichsplay 5, abholen gu laffen.

Die Platate muffen an gut fichtbarer Stelle in jedem Beichaft

3m Jutereffe ber Runbichaft wird bringend gebeten, genau nach ben neuen Ginteilungsbestimmungen gu verfahren. Gbenfo wird erneut barauf hingewielen, bag alle Weichafte bie bei ihnen eingelösten Bezugsicheine jedes einzelnen Monats fpateftens bis zum 5. des jeweils folgenden Monats abzuliefern haben.

Rarisruhe, den 25. November 1916. Das Burgermeifferamt.

Befanntmachung.

Des Rechnungsabichluffes wegen erfuchen wir um balbige Ginreichung ber Rechnungen fur ftabtifche Arbeiten und Bieferungen bei ben guftanbigen Stellen.

Rarisruhe, ben 21. Robember 1916.

Der Stadtrat.

Befauntmachung.

Die Lieferung bes Bedaris an Fleifch und Burftwaren, an Brot und Weden, sowie an Mild für bas ftabtifche Altersheim und bas ftabtifche Rinderheim soll für bie Zeit vom 1. Januar bis mit 31. Dezember 1917 vergeben werben. Ungebote find berichloffen und mit entiprechenber Anfichrift berfeben bis ipateftens

Camstag, ben 9. Dezember 1916, vormittage 10 Uhr, beim ftabtischen Armenamt (Rathaus, Zimmer Rr. 81), wo auch bie Lieferungsbedirgungen eingeleben werden fonnen, einzureichen. Die Angebote find in Brozenten unter bem jeweiligen hiefigen Genoffenschaftspreis ober Höchftpreis zu fiellen. Die Wahl unter den Bewerbern bleibt ausdrücklich vorbehalten.

Rarleruhe, ben 19. November 1916.

Kommiffion für Armenwesen und Jugendfürforge.

Grundflücks-3wangsverfteigerung.

Grundftude: Gemorfung Karleruhe, Lgb. Rr. 8588: 4 a 65 qm Sofreite (mit Remije und Schopf), 30 a Ader, Reurenterftrage 6.

Lab. Nr. 8568 12 a 30 am Ader "an der hand".
Eigentümer: Gottfried Amolich, Architett in Karlsruhe.
Echanug: 10000 Mt. und 3000 Mt.
Eb rue ge ungstagfahre: Dienstag, den 9. Januar 1917, vorsmittags 9 Uhr, im Rotariatsgebäude, Afademientraße 8. Mündliche M Stunft gebührenfrei beim Rotariat.

Raribruhe, ben 24. November 1916. Großfi. Notariat Vill als Bollftredungsgericht.

Nur Zirkel 32, I Treppe hoch. im Hause der Fahrradhandlung,

für Sicherh.-App. werd. haar-icharf gichliffen, Dunend 90 9fg. Raiferftrage 18, Laden, Karleruhe.

Harmonium.

Gine arme Diafpora-Gemeinbe fucht für ihre Kirche ein fleineres, gebrauchtes Sarmonium gu faufen. Angebote unterkar. 976 an bie Geichäftsstelle bs. Bl. 3979

Die Beftellungen auf Bein ab hauptlager haben fich fcon feit Monaten fo an" gehäuft, daß es infolge mangelnder Arbeitsfrafte und Fuhrwerte nicht mehr möglich ift, Dieselben zu bewältigen. Außerdem ift es durch die geringe diesjährige Weinernte und die dadurch hervorgerufene Beinknappheit, verbunden mit einer gang bedeutenden Breisfteigerung, bringend geboten die vorhandenen Bestände fo einzuteilen, daß wir möglichst lange damit ausfommen und diefelben an alle Berbraucher, foweit fie Bereinsmitglieder find, abgeben ionnen. Wir mußten uns baher notgebrungen entschließen, den Berfand und die Abgabe ab hauptlager gang einzustellen und auch ben Bertauf in ben Laben einzuschranten. Es werden bis auf Beiteres in ben Laden wochentlich bis zu zwei Flaschen Bein (gleichviel ob Liter ober 3/4 Literflaschen) an eine Familie abgegeben, ber Empfang wird von bem betreffenden Laden durch Abstempelung auf einer hierfur bestimmten Geite bes Martenbuches tenntlich gemacht, es fann alfo ftets nur in einem Laden eingefauft werben.

Die Beine, die wir verfaufen, find ausschlieflich für den eigenen Berbrauch der Mitglieder bestimmt, einen etwaigen Digbrauch fonnten wir nur mit ber fojortigen Einstellung der Abgabe von Bein beantworten. Da wir Mangel an Flaschen haben, find ftets die dem Ginkauf entsprechenden leeren Flaschen jum Umtausch mitzubringen, hierfar werden 15 & vom Preis in Abzug gebracht.

Bir bemerten ausdrucklich, daß wir diefe Dagnahme nur unter bem Zwang ber Berhältniffe und lediglich im Intereffe der Mitglieder treffen.

Rarleruhe, den 27. November 1916.

Der Borftand.



Erbprinzenstrasse 31, Ludwigsplatz

Inb. H. Kahl

Modernes Spezial-Haus

Damen- u. Mädchen-Kleidung

Grosse Auswahl neuester

Kostüme, Winter-Mäntel und Jacken, Regen- und Gummi-Mäntel, Kostüm-Röcke, Blusen, Morgen-Röcke und Jacken.



Nächste Woche garantiert 1. Dez. Ziehu Geld-Lofferie. 3328 Geldgewinne und 1 Prämie bar

Mögl. Hö hstgewinn 3327 Geldgewinne

Lose zu I Mk., II Lose 10 Mk Porto u. Liste 30 Pfg.

Strassburgi, E., Langestr, 107 Fil. Kehl a. Rh., Hauptstr. a Franz Pecher, Karlsruhe

InKarlsruhe Carl Götz, Hebelstrasse 11/15, 3479

Zwangsverfteigerungen von Grundftücken. Grunbftfide Berfteigerungstag

1. Lab. Mr. 4012b: 4 a 54 qm. Subichftrage 30.

2gb. Rr. 4460: 7 a 75 qm. Goetheftrafe 25 b. 2gb.=Nr. 4207: 67 a 84 qm. Kriegftraße 236. ohnhaus, Reffel- und Mafdinenhaus und Brauereis gebaube (mit Rebengebanden)

behörs (Mafchinen, Faffer und bergl.) . .

51.000 Mittivoch, 20. Deg. 1916. 15 500 Donnerstag, 4. Jan. 1917. 200 000

22 159 Dienstag, 23. 3an. 1917. Die Berfteigerung findet jeweils vormittags 9 Uhr im Rotariatsgebaube, Atabemieftrage 8, 2. Stod Bimmer 13, ftatt. Mundliche gebuhrenfreie Ausfunft bafelbft Bimmer 10. Rarisruhe, ben 24. November 1916.

Großh. Notariat VIII als Bollftrechungsgericht.

weihnachts = Aussellung Wilhelm Doering Karlsruhe Ritterfrage - nächft der Kaiferftrage.

Daniels Konfektionshaus Wilhelmstr. 34, 1 Tr Schwarze Damen = Mäntel von # 35.00 an

Sant. Platetots "52,75 an Bafferdichte Nipomäntel fcwarz, blau, grun (bester Wetterschup) M. 36.75

Schwarze 3ade v. 1619 75 an Farbige Jade " " 7.75 " Jadenfleider " "28.75 " ileiderrode . " " 750 an Blufen in Geibe, Tull, Wolle, Baumwolle.

Damen=, herren= und Rinder = Lodenmantel. Rinder-Mantel und Pelerinnen in allen Größen. 3884 Regenschirme Reine Ladenfpefen.

3m Auftr g ber Kriegs-Metall Aftiengejellichaft Berin faufe id jeben Dienstag

und Blatin gegen Belegideine an A. W., Rarlitr. 37, part. Infolge bes Mrieges

leiden alle Miffionen Rot 2Ber ein Miffionsalmofen bon

50 Pfennig fendet . an P. Redafteur des Mitottinger

Franziskuskalenders Altöttin, Dberbayern, rweift ber fubamerifanischen Indianermiffion der baber. Rapuginer eine große Wohltat und erhätt

baffir ben 144 Seiten und fiber 150 Bilder enthaltenden Kalender für das Jahr 1917 gugeianbt.

Buchenftammholzverfauf. Großh. Forftamt Durlach verfauft im Submiffionsweg auf dem Stod mit 6 monatiger Johl rin aus Domänenwald-Abt. III 13—16 Mittnert und I 5 und 6, hoh berg bei Jöhlingen in 5 Loien: ca. 90 tiid Rotbuchenftamme I. RI., 130 bto II. Al., 190 III. Al., 260 IV Al. und 100 V. Al. Angebote bis Mittwoch, den 29. November I. J., morgens 9 Uhr, beim Forstamt Durl d einzureichen, wo auf beffer Gefcaftszimmer (Turmbergfir. 5 im gleichen Tage, morgens 10 Uhr Die Gröffnung der Angebote erfolgt. 3968 | mulare burch bas Forftamt.



Arbeitsamt Geincht für sofort und spätel Röchinnen, für einfache burgerliche Ruche.

Stadt. Arbeitsamt Karlsenft Bahringerftrage 100 111.

jum alten Grei: geindt. Berderiche Buchhandlung

> Flügel Dianinos Harmoniums gu Rauf und Miete Ludw. Schweisgul





bitten wir bei Bedarf in Druck sachen

aller Art unsere Buch druckerei gefl. berücksichtigen zu wollen. Wir sind infolge unserer Einrichtungen in der Lage,

alle Druckarbeiten prompt und preiswert liefern zu können. Geschmackvolle u. saubere Ausführung ist unser oberster Grund satz bei Anfertigung der Druckarbeiten.

Buchdruckerei des Bad. Beobachters Karlsruhe.

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg